

3.24 Schilddrüse

Tabelle 3.24.1
Übersicht über die wichtigsten epidemiologischen Maßzahlen für Deutschland, ICD-10 C73

Inzidenz	2013		2014		Prognose für 2018	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Neuerkrankungen	1.960	4.230	1.840	4.280	2.200	4.500
rohe Erkrankungsrate ¹	5,0	10,3	4,6	10,4	5,5	10,8
standardisierte Erkrankungsrate ^{1,2}	4,1	8,9	3,8	9,2	4,6	9,8
mittleres Erkrankungsalter ³	55	52	55	51		

Mortalität	2013		2014		2015	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Sterbefälle	297	479	342	390	300	416
rohe Sterberate ¹	0,8	1,2	0,9	0,9	0,8	1,0
standardisierte Sterberate ^{1,2}	0,5	0,5	0,6	0,4	0,5	0,4
mittleres Sterbealter ³	74	78	73	79	73	79

¹ je 100.000 Personen ² altersstandardisiert nach alter Europabevölkerung ³ Median

Prävalenz und Überlebensraten	5 Jahre		10 Jahre	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Prävalenz	8.000	20.200	14.100	37.600
absolute Überlebensrate (2013–2014) ⁴	81 (71–92)	90 (82–94)	71 (61–80)	84 (74–90)
relative Überlebensrate (2013–2014) ⁴	87 (77–98)	94 (87–97)	84 (75–93)	92 (84–98)

⁴ in Prozent (niedrigster und höchster Wert der einbezogenen Bundesländer)

Epidemiologie

An Schilddrüsenkrebs erkrankten 2014 etwa 4.280 Frauen und 1.840 Männer. Das mittlere Erkrankungsalter beträgt bei Frauen 51 Jahre und bei Männern 55 Jahre.

Im Zeitraum von 1999 bis 2014 haben in Deutschland die Sterberaten sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern in geringem Ausmaß abgenommen, während die altersstandardisierten Erkrankungsraten bei beiden Geschlechtern erheblich angestiegen sind. Davon waren jedoch ausschließlich die prognostisch sehr günstigen papillären Karzinome sowie überwiegend junge Erwachsene betroffen. Am ehesten wird dies auf die Zunahme der bildgebenden Diagnostik mit verbesserten Untersuchungsmethoden zurückgeführt, die auch im Rahmen der Abklärung anderer Erkrankungen eingesetzt werden. In Deutschland sind die höchsten Erkrankungsraten sowohl bei Männern als auch bei Frauen in Bayern und Nordrhein-Westfalen zu beobachten, international von den ausgewählten Ländern in den USA und in Österreich.

Schilddrüsenkrebs wird in der Mehrzahl in einem frühen Stadium (T₁) entdeckt (63 % bei Frauen, 52 % bei Männern) und haben bei relativen 5-Jahres-Überlebensraten von 94 % bei Frauen und 87 % bei Männern eine günstige Prognose (Ausnahme: anaplastische Karzinome mit nur 10 %).

Risikofaktoren

Ionisierende Strahlung aus der Umwelt erhöht das Risiko für Schilddrüsenkrebs. Dies gilt mittlerweile als gesichert. Im Kindesalter ist die Schilddrüse besonders strahlenempfindlich. So ist das Risiko für Schilddrüsenkrebs zum Beispiel erhöht, wenn während einer Strahlentherapie die Schilddrüse im Strahlenfeld liegt. Auch die Aufnahme von radioaktivem Iod erhöht das Risiko, wie z. B. nach dem Reaktorunfall von Tschernobyl in den damaligen betroffenen Sowjetrepubliken festgestellt.

Weitere ernährungs- oder lebensstilbezogene Risikofaktoren oder Umweltrisiken sind derzeit nicht sicher belegt. Außerdem ist unklar, warum Frauen häufiger betroffen sind als Männer. In der Vorgeschichte vieler Patienten finden sich Jodmangel und gutartige Schilddrüsenenerkrankungen, wie Struma (»Kropf«) und Adenome, die das Risiko für Schilddrüsenkarzinome steigern. Ungefähr ein Fünftel der Patienten mit den seltenen medullären Schilddrüsenkarzinomen trägt genetische Veränderungen, die autosomal dominant vererbt werden. Das medulläre Schilddrüsenkarzinom kann auch zusammen mit anderen endokrinen Tumoren auftreten – im Rahmen einer sogenannten multiplen endokrinen Neoplasie Typ 2 (MEN 2). Auch bei den papillären Schilddrüsenkarzinomen wird eine genetische Komponente vermutet.

Abbildung 3.24.1a
 Altersstandardisierte Erkrankungs- und Sterberaten, nach Geschlecht, ICD-10 C73, Deutschland 1999–2014/2015 je 100.000 (Europastandard)

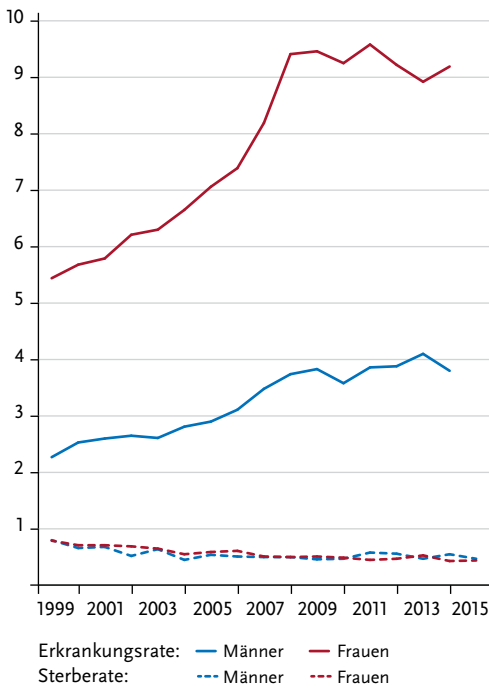


Abbildung 3.24.1b
 Absolute Zahl der Neuerkrankungs- und Sterbefälle, nach Geschlecht, ICD-10 C73, Deutschland 1999–2014/2015

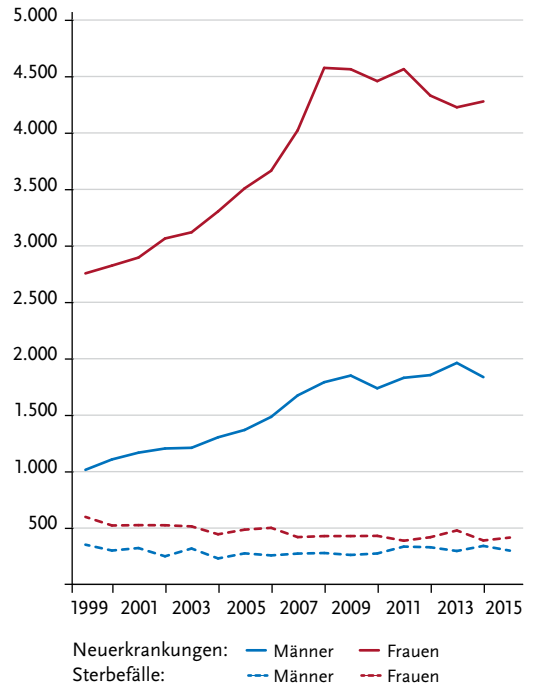


Abbildung 3.24.2
 Altersspezifische Erkrankungsrate nach Geschlecht, ICD-10 C73, Deutschland 2013–2014 je 100.000

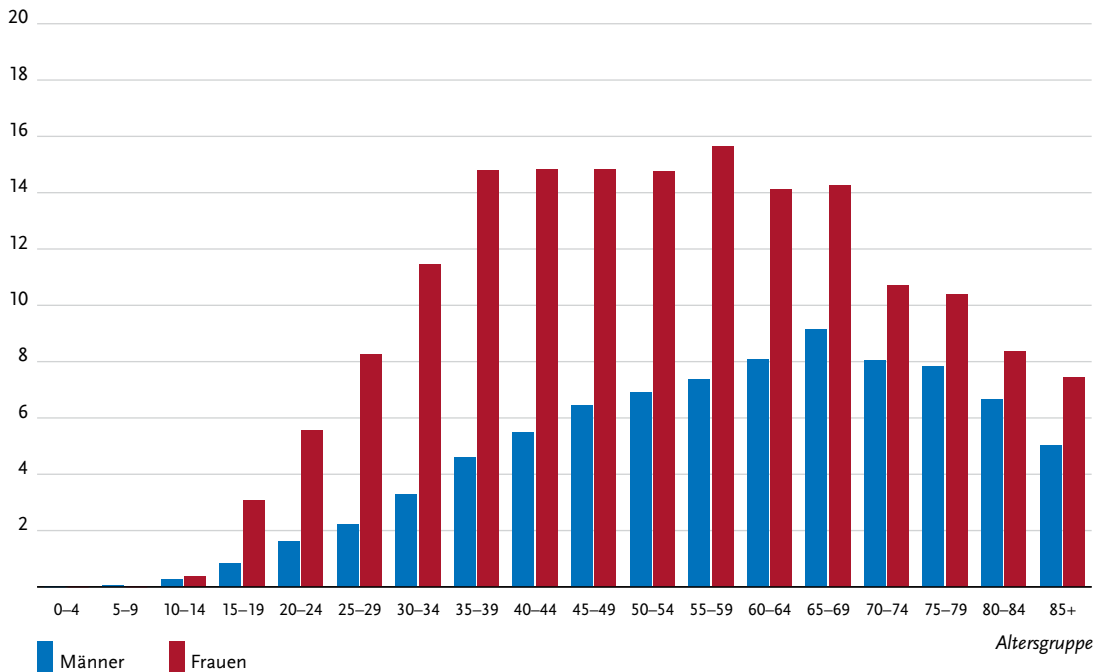


Tabelle 3.24.2
Erkrankungs- und Sterberisiko in Deutschland nach Alter und Geschlecht, ICD-10 C73, Datenbasis 2014

Männer im Alter von	Erkrankungsrisiko				Sterberisiko	
	in den nächsten 10 Jahren		jemals		in den nächsten 10 Jahren	jemals
25 Jahren	<0,1% (1 von 3.200)	0,3% (1 von 290)	<0,1% (1 von 582.200)	0,1% (1 von 1.600)		
35 Jahren	0,1% (1 von 1.900)	0,3% (1 von 320)	<0,1% (1 von 140.200)	0,1% (1 von 1.600)		
45 Jahren	0,1% (1 von 1.500)	0,3% (1 von 380)	<0,1% (1 von 38.300)	0,1% (1 von 1.600)		
55 Jahren	0,1% (1 von 1.300)	0,2% (1 von 490)	<0,1% (1 von 11.600)	0,1% (1 von 1.600)		
65 Jahren	0,1% (1 von 1.300)	0,1% (1 von 700)	<0,1% (1 von 5.000)	0,1% (1 von 1.700)		
75 Jahren	0,1% (1 von 1.600)	0,1% (1 von 1.200)	<0,1% (1 von 2.900)	0,1% (1 von 2.000)		
Lebenszeitrisiko		0,4% (1 von 280)		0,1% (1 von 1.600)		
Frauen im Alter von	Erkrankungsrisiko				Sterberisiko	
in den nächsten 10 Jahren		jemals		in den nächsten 10 Jahren	jemals	
25 Jahren	0,1% (1 von 1.000)	0,7% (1 von 140)	<0,1% (1 von 490.000)	0,1% (1 von 1.000)		
35 Jahren	0,1% (1 von 710)	0,6% (1 von 160)	<0,1% (1 von 200.000)	0,1% (1 von 1.000)		
45 Jahren	0,1% (1 von 700)	0,5% (1 von 200)	<0,1% (1 von 33.000)	0,1% (1 von 1.000)		
55 Jahren	0,1% (1 von 690)	0,4% (1 von 280)	<0,1% (1 von 13.000)	0,1% (1 von 1.000)		
65 Jahren	0,1% (1 von 850)	0,2% (1 von 440)	<0,1% (1 von 4.300)	0,1% (1 von 1.100)		
75 Jahren	0,1% (1 von 1.100)	0,1% (1 von 800)	<0,1% (1 von 2.200)	0,1% (1 von 1.300)		
Lebenszeitrisiko		0,8% (1 von 130)		0,1% (1 von 1.000)		

Abbildung 3.24.3
Verteilung der T-Stadien bei Erstdiagnose nach Geschlecht (oben: inkl. fehlender Angaben und DCO-Fälle; unten: nur gültige Werte) ICD-10 C73, Deutschland 2013–2014

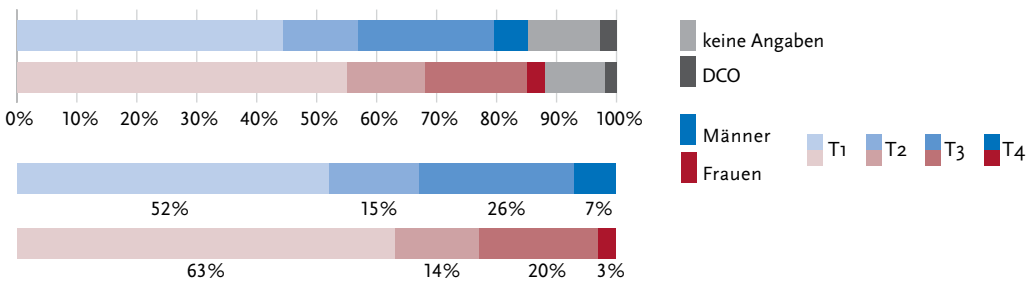


Abbildung 3.24.4a
Absolute Überlebensraten bis 10 Jahre nach Erstdiagnose, nach Geschlecht, ICD-10 C73, Deutschland 2013–2014

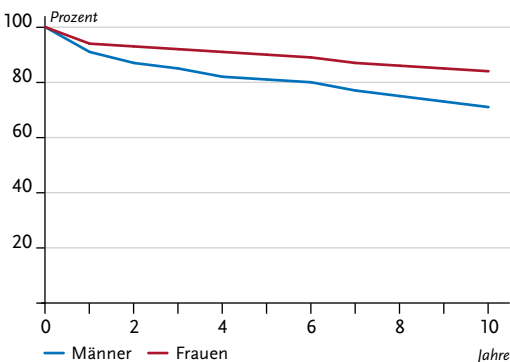


Abbildung 3.24.4b
Relative Überlebensraten bis 10 Jahre nach Erstdiagnose, nach Geschlecht, ICD-10 C73, Deutschland 2013–2014

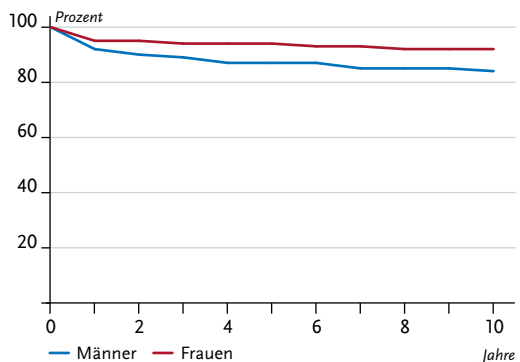


Abbildung 3.24.5
Erfasste altersstandardisierte Neuerkrankungs- und Sterberaten in den Bundesländern, nach Geschlecht,
ICD-10 C73, 2013–2014
je 100.000 (Europastandard)

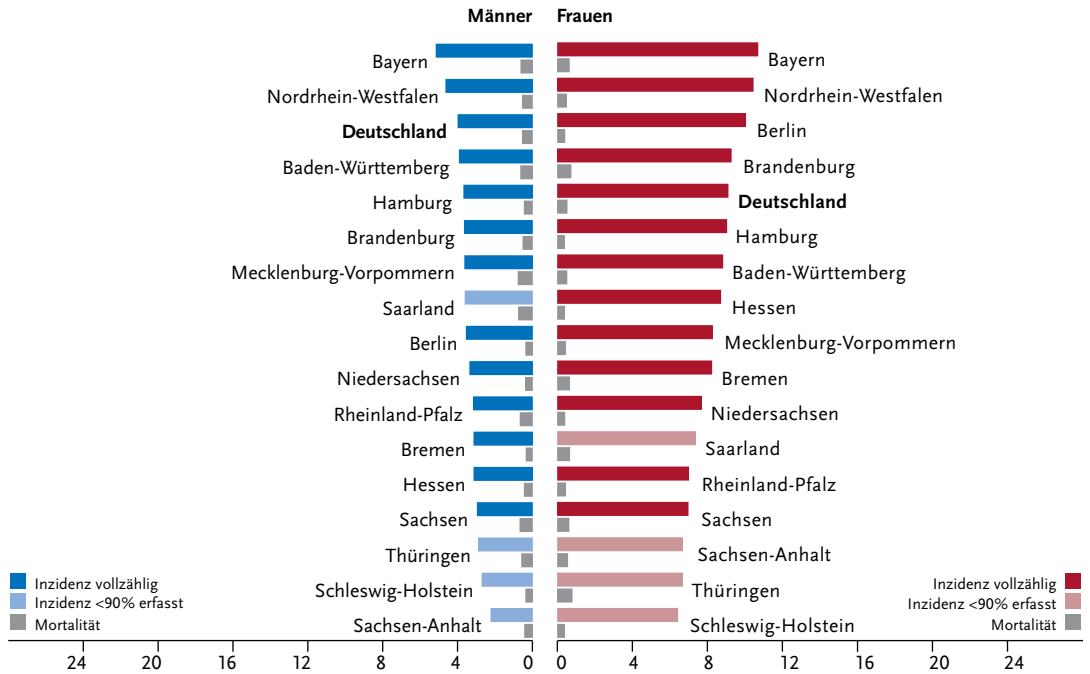
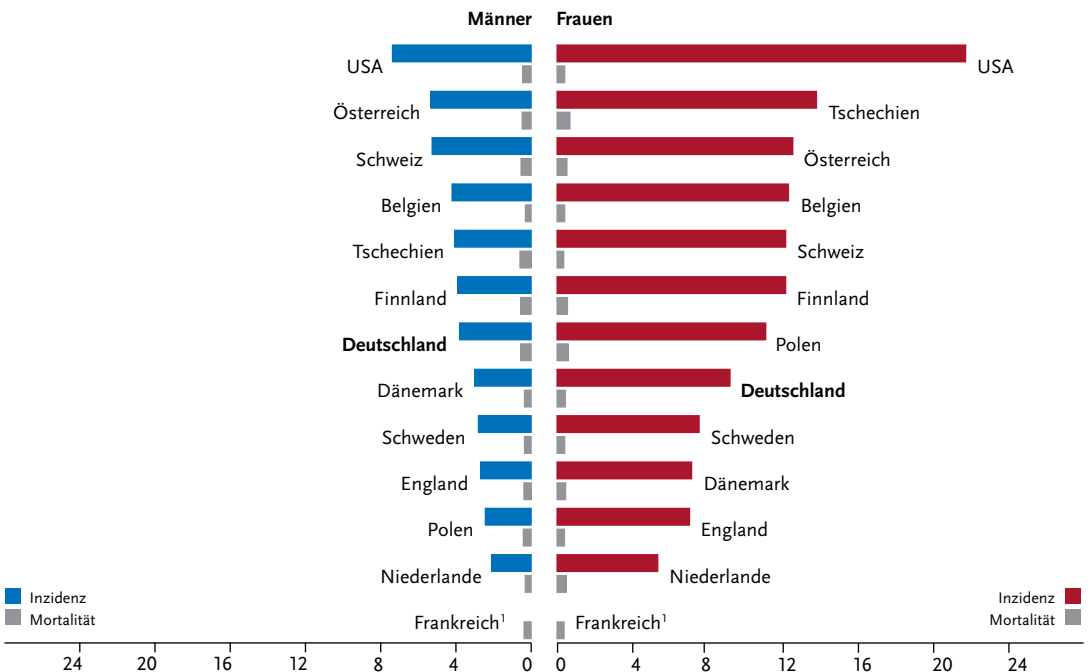


Abbildung 3.24.6
Altersstandardisierte Neuerkrankungs- und Sterberaten im internationalen Vergleich, nach Geschlecht,
ICD-10 C73, 2013–2014 oder letztes verfügbares Jahr (Einzelheiten und Datenquellen s. Anhang)
je 100.000 (Europastandard)



¹ keine Angaben zur Inzidenz vorhanden